



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## **PROTOKOLL**

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Claudia Kirmeyer

Zi.Nr.: 206

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
claudia.kirmeyer@lra-  
ed.de

Erding, 07.08.2012  
Az.:

### **12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.07.2012**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Baumgartner, Gabriele

Dieckmann, Ulla

Glaubitz, Stephan

Mehringer, Rainer

Vogelfänger, Cornelia

Wegmaier, Alexander

ab 14.10 Uhr

i.V.v. Dr. Kubo, Reinhard

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Gaab, Barbara

Jarmurskewitz, Andrea

Driessen, Martine

Huber, Barbara

Schweiger, Bernhard

Zahn, Thomas

#### **Beratende Mitglieder**

Diemer, Elisabeth

Endruweit Stephanie

Katzschner, Klaus

Lefkaditis, Michael

Stadick, Peter

Suhre, Hans-Rudolf Schulamtsdirektor

Bis 14.45 Uhr



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**sowie als Vorsitzender:**

Landrat Martin Bayerstorfer

**von der Verwaltung:**

Fuchs-Weber Karin

Kirmeyer Claudia (Protokoll)

Centner Christina

**Ferner nehmen teil:**

Herr Rindsfüßer, SAGS-Institut zu TOP 1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### **Öffentliche Sitzung**

1. Vorstellung der Sozialraumanalyse  
Vorlage: 2012/1100
2. Verabschiedung von Herrn Grabert
3. Jugendhilfe  
Bestellung des Unterausschusses für Jugendhilfeplanung  
Vorlage: 2012/1101
4. Bekanntgaben und Anfragen

**Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am 16.07.2012**



**LANDKREIS  
ERDING**

**1. Vorstellung der Sozialraumanalyse  
Vorlage: 2012/1100**

**Der Vorsitzende** begrüßt Herrn Rindsfüßer von der Firma SAGS und bittet ihn um Ausführungen.

Büro des Landrats  
BL

**Herr Rindsfüßer** erklärt, dass das SAGS- Institut vor 10 Jahren gegründet wurde. Seit Mitte der Neunziger Jahre wird bei SAGS im Bereich der Jugendhilfeplanung und am Konzept der Sozialraumanalyse gearbeitet. Die Sozialraumanalyse wurde bereits vor knapp 1,5 Jahren beauftragt, als Auswertungsjahre wurden die Jahre 2008-2010 herangezogen. Die Analyse ist vor dem Grundsatz von gleichen Lebensverhältnissen für den Einzelnen einzuordnen. Zudem geht es darum, zwischen objektiv gegebenen Strukturen und individuellen Handlungsweisen Zusammenhänge zu erkennen. Es stellt sich besonders die Frage, ob es Verdichtungen von Problemlagen gibt und ob sich diese überall gleich verteilen. Es sollen soziale Brennpunkte identifiziert werden, um entsprechend angemessen im Sinne der Steuerung darauf reagieren zu können. Es geht nicht darum, kausale Ursache - Wirkung- Zusammenhänge aufzudecken. Die Sozialraumanalyse dient als Basiswerk, auf dem die Jugendhilfeplanung aufsetzen kann. Die Jugendhilfestrukturen sollen reaktiv und auch präventiv gestaltet werden. Der Handlungsbedarf soll verdeutlicht werden, es werden aber keine Maßnahmen und Empfehlungen angegeben. Dieser Schritt ist die Arbeit des Jugendamtes und der Kommunalpolitik für die Jugendhilfeplanung. Wenn die Sozialraumanalyse fortgeschrieben wird, kann sie auch Veränderungen aufzeigen und Datengrundlagen für eine Evaluation bieten. Die Daten wurden zum einen vom Jugendamt Erding geliefert, im sozialstrukturellen Bereich gab es eine Reihe von amtlichen Daten, die teilweise vom Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung und der Bundesagentur für Arbeit geliefert wurden. Bei den Einkommensdaten wurde auf Informationen des Instituts für angewandte Sozialwissenschaft (INFAS) zurück gegriffen. Anhand einer Präsentation schildert er die wesentlichen Punkte der Sozialraumanalyse für den Landkreis Erding.

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Rindsfüßer für die Ausführungen. Eine der Gründe für die Beauftragung der Sozialraumanalyse war die Bewerbung des Landkreises Erding als Optionskommune. Im Landkreis Erding sind die Ergebnisse insgesamt zwar bekannt, aber nicht gemeinde-spezifisch vorhanden. In der Zusammenarbeit mit den einzelnen Kommunen ist es von Vorteil, wenn die speziellen Daten für jede Gemeinde vorhanden sind. So können entsprechende ortsspezifische Maßnahmen ergriffen werden. Im Bereich der staatlichen Jugendamtstätigkeit können ebenfalls die präziseren Daten genutzt werden.

**Frau Jamurskewitz** stellt fest, dass der Migrationsbereich in der Sozialraumanalyse außen vor gelassen wurde.

**Herr Rindsfüßer** verweist auf die schlechte Datenlage. Verfügbar ist nur die ausländische Staatsangehörigkeit. Durch die Einführung des Staatsbürgerrechts im Jahr 1998 wählen fast alle Eltern für ihre Kinder zunächst



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

die deutsche Staatsangehörigkeit. Probleme gibt es auch bei den Aussiedlern, die oft nicht über gute Sprachkenntnisse verfügen. Es gibt keine Migrationsstatistik. In Zukunft gibt es Möglichkeiten, den aktuellen Stand von Kindern mit Migrationshintergrund in Betreuungseinrichtungen abzufragen. Der Stand sollte vor allem bei den Fünfjährigen abgefragt werden.

**Der Vorsitzende** stellt fest, dass viele Vorurteile durch Faktoren wie das Einkommen weder entkräftet noch bestätigt werden können.

**Herr Rindsfüßer** fügt hinzu, dass nach einer Bürgerbefragung im Landkreis München das Hauptarmutsrisiko Migration ist.

Nachdem sich keine Wortmeldungen ergeben verliert **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag:

JHA/0039-14

Die Vorstellung der Sozialraumanalyse wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

## **2. Verabschiedung von Herrn Grabert**

**Der Vorsitzende** verabschiedet den scheidenden Jugendamtsleiter Bernd Grabert offiziell aus dem Gremium Jugendhilfeausschuss. Über 19 Jahre als Jugendamtsvorstand hat Herr Grabert viel erreicht und heute auch ein Stück weit das positive Ergebnis seiner Arbeit präsentiert bekommen. Die Situation war nicht immer so, gerade im Hinblick auf die Betreuungseinrichtungen und das Angebot des Jugendamts, das in den letzten 19 Jahren zusätzlich bereit gestellt wurde. Dazu zählt zum Beispiel die KoKi-Stelle, ein Tagespflegekonzept für die Tagesmütter oder auch die flächendeckende Versorgung mit Kindertagesstätten und Betreuungseinrichtungen. Nicht für alle Bürgermeister war das selbstverständlich, Herr Grabert hat in diesem Bereich wichtige Überzeugungsarbeit geleistet.

**Herr Grabert** dankt dem Vorsitzenden und dem Jugendhilfeausschuss für die gute Zusammenarbeit.

**Der Vorsitzende** führt aus, dass bei der Nachbesetzung über einige Wochen ein Parallelbetrieb durchgeführt wurde um einen nahtlosen Übergang zu schaffen.

## **3. Bestellung des Unterausschusses für Jugendhilfeplanung Vorlage: 2012/1101**

**Der Vorsitzende** verweist auf die in der Vorlage vorgelegten Vorschläge für den Unterausschuss. Nach dem Proporzverfahren stehen 2 Sitze der CSU, einer der SPD und ein Sitz den Freien Wähler zu. Dabei handelt es sich um Kreisrätin Dieckmann (SPD), Kreisrätin Baumgartner (CSU), Kreisrat Wegmaier (CSU) und Kreisrat Dr. Kubo (FW). Zudem sind Frau



Barbara Huber (Brücke Erding) und Vertreter der Organisationen Kreisjugendring, AWO und Caritas vorgeschlagen.

**Kreisrat Wegmaier** berichtet, dass nicht er sondern Kreisrätin Vogelfänger für die CSU-Fraktion vorgeschlagen werden soll.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Kreisrat Mehringer** stellt fest, dass für die Freien Wähler nicht Herr Dr. Kubo sondern er selbst vorgeschlagen ist.

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** erklärt, dass als gemeindliche Vertreter Frau Driessen, Bürgermeisterin Sigl und Bürgermeister Geisberger vorgeschlagen sind.

**Herr Stadick** erläutert, dass nach dem Beschluss der letzten Sitzung nur zwei gemeindliche Vertreter vorgesehen sind. Frau Driessen wurde in ihrer Funktion als gemeindliche Jugendpflegerin gemeldet.

**Kreisrätin Dieckmann** hält es für wichtig, dass Vertreter aus unterschiedlich großen Gemeinden entsandt werden.

**Herr Zahn** fragt, ob es eine Stellvertreterregelung gibt.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass bisher nur ordentliche Mitglieder bestellt wurden. Es handelt sich nicht um einen offiziellen Ausschuss, der üblicherweise so oft tagt und nur die Funktion der Jugendhilfeplanerstellung erfüllt.

**Kreisrat Wegmaier** hält es für ungünstig, einen der gemeindlichen Vertreter wieder auszuladen. Die Bürgermeister wurden bereits im Vorfeld gefragt.

**Der Vorsitzende** sagt, dass aber auch nicht von den internen Vorgaben abgewichen werden soll.

**Frau Jamurskewitz** schlägt Frau Birgit Schwaiger als Vorsitzende des Kreisjugendrings vor.

**Kreisrätin Dieckmann** schlägt für die AWO Herrn Steinberger vor. Für die Caritas wird Frau Gaab vorgeschlagen.

**Frau Huber** sagt, dass die Brücke in diesem Fall den Paritätischen Wohlfahrtsverband vertritt, der als solcher genannt werden sollte.

Nach kurzer Diskussion einigt sich das Gremium, Bürgermeister Geisberger und Frau Driessen als gemeindliche Vertreter zu bestellen.

**Der Vorsitzende** verliest folgenden Beschlussvorschlag:

JHA/0040-14

**Die Zusammensetzung des Unterausschusses für die Jugendhilfeplanung wird wie folgt festgelegt:**



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

#### **4 Mitglieder des Kreistages**

Gabriele Baumgartner (CSU)  
Cornelia Vogelfänger (CSU)  
Rainer Mehringer (FW)  
Ulla Dieckmann (SPD)

#### **4 Mitglieder der vertretenen freien Jugendhilfeträger**

Barbara Huber (Paritätischer Wohlfahrtsverband)  
Birgit Schwaiger (Kreisjugendring)  
Barbara Gaab (Caritas)  
Fritz Steinberger (AWO)

#### **2 gemeindliche Vertreter**

Martine Driessen (Gemeindejugendpflegerin Dorfen)  
Ferdinand Geisberger (Bürgermeister Buch am Buchrain)

Jugendamtsleiter Peter Stadick

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

#### **4. Bekanntgaben und Anfragen**

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 15:10 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Claudia Kirmeyer  
Verwaltungsangestellte